

B. die Geschichte der Ital. Litteratur in neun Büchern
 bis auf Karl den Großen herabgeführt. Hier geht er
 also im zehnten Buch, (nachdem er eine Abhandlung
 über den Ursprung der italienischen Sprache vorausge-
 schickt,) zur Geschichte der Gelehrsamkeit in Italien
 von Karl dem Großen, bis zum Tode Kaisers Otto
 des Dritten fort. Im ersten Kapitel wird die po-
 litische Verfassung Italiens und die Wiederherstellung
 der Gelehrsamkeit geschildert. Zuerst widerlegt der B.
 die Meinung derer, welche behaupten, Karl der Gro-
 ße habe Italien in tiefer Unwissenheit angetroffen, und,
 aus Mitleid bewogen, habe er aus den äußersten nord-
 westlichen Gränzen von Europa Lehrer kommen lassen,
 die die Italiener in den Wissenschaften und sogar in der
 lateinischen Sprache unterrichteten. (S. Denina Ri-
 vol. d' Italia T. I. p. 400.) Vielmehr habe ihn ja
 der Italiener Petrus Diaconus von Pisa in der
 Grammatik unterwiesen, den er wahrscheinlich 774,
 bei der Eroberung von Pavla kennen lernte, wo er auch
 den Paul Barnefried antraf. Den Engländer Al-
 cuin hat er vor 780 nicht gesehen. Im Jahr 787 nahm
 er Lehrer der Grammatik und Arithmetik aus Rom nach
 Frankreich mit, damit sie daselbst die Gelehrsamkeit
 ausbreiten möchten. Schulen hat er in Italien nicht
 gestiftet; vielmehr hat er der italienischen Litteratur da-
 durch Schaden gethan, daß er die größten Gelehrten
 aus Italien nach Frankreich zog. Sein Sohn Lothar
 hat in vielen Städten Italiens die ersten öffentlichen
 Schulen errichtet. Er gab so gar ein Gesetz zur Er-
 richtung öffentlicher Schulen im Königreich Italien,
 welches Muratori (Script. Rer. Ital. Vol. I. Part. 3.
 p. 151.)